



Uferschwalbe

Wissenschaftl. Name: *Riparia riparia*

Der Name stammt vom lateinischen Wort „ripa“ = Ufer. Genauso wie der deutsche Name spiegelt es den Lebensraum der Uferschwalben wider. Auch das englische „Sand Martin“ bezieht sich auf den Nistplatz dieser Art.

Kennzeichen

Kleinste einheimische Schwalbe. Oberseite stumpf grau bis erdbraun. Unterseite und Hals weiß.

Größe: etwa 12 cm

Gewicht: etwa 13 g

Durchschnittsalter: 2 Jahre

Höchstalter: 10 Jahre

Lebensweise

Koloniebrüter, gräbt bis zu 1 Meter lange Brutröhren in sandige Steilufer. Wegen dieses speziellen Lebensraumes nicht flächendeckend verbreitet. Brütet 1 bis 2 Mal pro Jahr. Brutdauer etwa 2 Wochen. 4 bis 6 Junge pro Brut. Nestlingsdauer gut 3 Wochen. Sprinter unter den Schwalben: bei Jagd auf Nahrungsinsekten bis zu 50 km/h schnell! Überwinterung in West-, Zentral-oder Ostafrika, häufig zusammen mit anderen Schwalben-und Seglerarten. Häufig große Massenansammlungen an afrikanischen Seen.

Gefährdung

Verlust des Lebensraumes durch Kies- und Sandabbau, Flussausbau und -begradigungen, Steiluferabbrüche. Zerstörung von Schilfbeständen vernichtet wichtige Rastplätze



Rauchschwalbe

Wissenschaftl. Name: *Hirundo rustica*

Der Name kommt von lat. „hirundo“ = Schwalbe und „rusticus“ = bäuerlich. Der deutsche Name Rauchschwalbe rührt daher, dass sie früher gerne in Schornsteinen und Rauchfängen brütete. Im Englischen heißt sie „Barn Swallow“ – Stallschwalbe, denn dort findet man ihre Nester.

Kennzeichen

Gefieder metallisch schwarz-blau glänzend, Bauchseite weiß, Gesicht mit rotbrauner Maske. Von anderen Schwalben gut durch sehr auffällige lange Schwanzspieße zu unterscheiden.

Größe: etwa 18 cm

Gewicht: etwa 20 g

Durchschnittsalter: 2 Jahre

Höchstalter: 16 Jahre

Lebensweise

Nester im Inneren von Gebäuden, z.B. in Ställen, Schuppen, Garagen oder Carports. Ursprünglich in ausgewaschenen Uferhöhlen. Nest oben offen, aus Lehm vermischt mit Pflanzenhalmen. Brütet 1 bis 3 Mal pro Jahr. Brutdauer etwa zwei Wochen. 3 bis 6 Junge pro Brut. Nestlingsdauer rund 3 Wochen. Langstreckenzieher, Überwinterung südlich der Sahara. Sammeln sich vor dem Zug an Massenschlafplätzen im Schilf.

Gefährdung

Mangel an Nistplätzen und geeignetem Nestbaumaterial, Verschwinden dörflicher Strukturen, Modernisierung der Landwirtschaft (verschlossene Viehställe etc.). Zerstörung von Schilfbeständen vernichtet wichtige Rastplätze.



Mehlschwalbe

Wissenschaftl. Name: *Delichon urbica*

Der Name kommt von griechisch „he chelidon“ = die Schwalbe und lat. „urbicus“ = städtisch. Ihren deutschen Namen verdankt die Mehlschwalbe ihrer reinweißen Unterseite, sprichwörtlich als hätte sie im Mehl gegessen. Das englische „House Martin“ steht auch für ihren Brutplatz.

Kennzeichen

Einzig europäischer Singvogel mit weiß befiederten Beinen und Füßen. Schwanz schwach gegabelt, Gefieder metallisch blau-schwarz glänzend. Von anderen Schwalben sehr gut durch leuchtend weißen Bürzel zu unterscheiden.

Größe: etwa 12 cm

Gewicht etwa 20 g

Durchschnittsalter: 2 Jahre

Höchstalter: 14,5 Jahre

Lebensweise

Nester an Hausfassaden, direkt unterhalb des Dachvorsprungs. Halbkugeliges, reines Lehmnest. Brütet 1 bis 3 Mal, in Ausnahmefällen 4 Mal pro Jahr. Brutdauer etwa zwei Wochen, 3 bis 5 Junge pro Brut. Nestlingsdauer 3 bis 4 Wochen. Langstreckenzieher, Überwinterung südlich der Sahara. Jährliche Zugstrecke bis zu 20 000 km. Überqueren von Mittelmeer und Sahara im Non-Stop-Flug, 1000 km oder mehr.

Gefährdung

Mangel an Nistplätzen und lehmigem Nestbaumaterial, Rückgang der Insektennahrung, Kontakt mit Bioziden, Bejagung in südlichen Ländern.

Mitgliedsantrag

- Ich werde **Einzelmitglied** im NABU und gebe Jahresbeitrag mind. 48 € / Schüler ab 14 Jahre/auszubildende/Studenten/Nicht-verdiener mind. 24 € / Kinder bis 13 Jahre mind. 18 €
- Wir werden als **Familie Mitglied** und geben Jahresbeitrag mind. 55 € (siehe Rückseite beachten)

€/Jahr	€/Jahr
--------	--------

Vorname	Name	Geburtsdatum
PLZ und Wohnort	E-Mail	
Telefon		
Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen des Erziehungsberechtigten)		

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an service@NABU.de widersprochen werden.

Familienmitglieder		
Vorname	Name	Geburtsdatum
Vorname	Name	Geburtsdatum

Lastschrift
Mit einer Lastschrift-Einzugsermächtigung sparen Sie Zeit und Sie helfen uns, Verwaltungs- und Postkosten gering zu halten. Diese Einzugsermächtigung können Sie jederzeit widerrufen. Ich bin damit einverstanden, dass der NABU meinen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abbucht.

Kontoinstitut	Konto-Nummer	
Bankleitzahl		
Kreditinstitut		
Ich wünsche folgende Zahlungsweise		
<input type="checkbox"/> jährlich	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> vierteljährlich
Datum, Unterschrift des Kontoinhabers		

NABU Intern	VW-Nummer: 358429
-------------	-------------------



Mitgliederservice

10108 Berlin

Hilfsmöglichkeiten für Schwalben



Der Naturschutzbund NABU ...

... möchte Menschen dafür begeistern, sich durch gemeinschaftliches Handeln für die Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist, die über eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten, sowie über gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und ein Höchstmaß an endlichen Ressourcen verfügt.

Noch immer werden Arten ausgerottet, ganze Lebensräume verschwinden. Der **NABU** kämpft dafür, dass nicht noch mehr bedrohte Arten aussterben. Er kümmert sich um die letzten Lebensräume des bedrohten Auerhuhns und heißt den Luchs willkommen, der nach über 200 Jahren endlich wieder unsere Wälder durchstreift. Der **NABU** setzt sich für die lebendige Vielfalt unserer Natur ein.



Warum Schwalbenschutz?

Noch kennt sie jeder, die Flugkünstler, die das Ende des Winters verkünden. Jahrhunderte lang gehörten sie ganz selbstverständlich in jedes Dorf, auf jeden Bauernhof und auch in jede Stadt. Ihre fliegerischen Darbietungen dienen der Nahrungssuche. Schwalben ernähren sich von fliegenden Insekten und im Luftstrom treibenden Spinnen, die sie im Flug erbeuten. Schwalben sind ausgeprägte Zugvögel. Dieser Eigenschaft verdanken sie ihren Ruf als Sommerboten. Die kalte Jahreszeit verbringen sie in Afrika. Im April kommen sie zum Brüten zu uns, und im Oktober sammeln sie sich, um wieder gen Süden zu ziehen.

Mehl- und Rauchschwalben haben sich als sogenannte „Kulturfolger“ an eine vom Menschen geprägte Umgebung angepasst. Sie tauschten ihre ursprünglichen Brutplätze an felsigen Steilküsten gegen einen Platz im Stall oder an der Hauswand ein. Somit blieb den Menschen ihre jährliche Rückkehr nicht verborgen. Dass Schwalben immer wieder willkommen waren, zeigt das Sprichwort „Wenn Schwalben am Haus brüten, geht das Glück nicht verloren“. Doch inzwischen sind sie trotz ihrer Anpassung an den Menschen zu Sorgenkindern des Naturschutzes geworden. Die Intensivierung der Landwirtschaft, zunehmende Hygieneanforderungen und die starke Versiegelung der Landschaft machen ihnen zu schaffen.

In Baden-Württemberg gibt es drei Schwalbenarten, die in diesem Faltblatt näher vorgestellt werden.

Alle drei stehen auf der Vorwarnliste der gefährdeten Arten.

Wer das Glück wieder ans Haus holen möchte, findet Anregungen für Nisthilfen unter

www.nabu-suedbaden.de



© NABU Bezirksverband Südbaden, 06/2011

Schwalben

Flugkünstler
und Sommerboten

